ScheibenWischer

Informationen für Beschäftigte des Mercedes-Benz Werkes Untertürkheim, Forschung und Entwicklung PKW

Ausgabe Nr. 336 | Oktober 2017

Eckpunkte für Umstrukturierung verhandelt

ZuSi bis 2030 verlängert

Aufsichtsrat - und Betriebsratswahl 2018
Seite 3 und 9

Dauerbrenner Sanitärräume und WCs
Seite 7

Tarifrunde 2017/2018
Seite 10

DAIMLER BETRIEBSRAT
STANDORT UNTERTÜRKHEIM

Eckpunkte für Umstrukturierung verhandelt – Zukunftssicherung bis 2030 verlängert!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 16. Oktober hat der Vorstand erste Schritte zur Bildung von rechtlich selbstständigen Einheiten bekanntgegeben.

Während der letzten Wochen haben wir als Arbeitnehmervertreter dazu Gespräche mit der Unternehmensseite geführt. Hierbei ging es uns vor allem darum, dass der Belegschaft bei einer möglichen Umstrukturierung kein Nachteil entsteht. Wir haben der Unternehmensleitung deshalb von Anfang an gesagt, dass eine neue Struktur nur dann Sinn macht, wenn sie die Zukunft des Unternehmens und der Belegschaft sichert.

Wir haben uns auf Folgendes mit der Unternehmensleitung bei einer Umstrukturierung geeinigt:

- **Die aktuelle Daimler Zukunftssicherung 2020 wird bis 2030 verlängert.** Das bedeutet: KEINE betriebsbedingten Beendigungskündigungen bis 2030! Das ist die längste Zukunftssicherung, die bei Daimler je abschlossen wurde. Sie wird auf die Daimler Beschäftigten der Niederlassungen, Global Logistic Center, TruckStore und der Logistic Center ausgedehnt.
- Die Zukunftssicherung regelt neben der Sicherung auch die Entgeltlinien bei Daimler, die effektive Tariferhöhung.
- Erweitert wurden die Einflussmöglichkeiten der Betriebsräte: bei Entscheidungen ob **Eigen- und Fremdbezug** von neuen Produkten, elektronischen Komponenten sowie Entwicklungs- und Mobilitätsdienstleistungen. In neuen sogenannten Investitionsausschüssen wird sich die Unternehmensseite mit dem Betriebsrat beraten. Die Betriebsräte erhalten ein Vorschlagsrecht für Produkte und Dienstleistungen, die geprüft, bewertet und verhandelt werden.
- **Investitionszusagen in die deutschen Standorte** haben wir mit der Unternehmensleitung ebenfalls vereinbart – und zwar in Höhe von **35 Milliarden Euro** in den nächsten sieben Jahren. Denn: Beschäftigungssicherung geht für den Gesamtbetriebsrat mit einer nachhaltigen Wachstumsstrategie der deutschen Standorte einher. Schwerpunkte dieser Investitionen sind die Bereiche E-Mobilität und Mobilitätsdienstleistungen sowie Innovationsfelder wie Konnektivität und Autonomes Fahren.
- **Sitz der Daimler AG und der beiden neuen Sparten-AGs bleibt in Deutschland.** Die deutschen Werke sind und bleiben die DNA des Daimler-Konzerns. Gleichzeitig unterliegen die Sparten-AGs dem Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsgesetz. Die Sparten-AGs werden tarifgebunden sein und gehören dem jeweiligen Arbeitgeberverband in der Metall- und Elektroindustrie an. Alle IG Metall Tarifverträge gelten damit auch in neuen Gesellschaften.
- Geeinigt haben wir uns auf eine **weiterhin gemeinsame und einheitliche Ergebnisbeteiligung** für die Daimler AG und die neuen Sparten-AGs. Dies gilt für alle Beschäftigten der jetzigen Daimler AG, die heute eine einheitliche Ergebnisbeteiligung haben. Sie wurde zudem bis Ende 2025 verlängert. Eine so lange andauernde Vereinbarung zur Ergebnisbeteiligung gab es noch nie!
- Mehr Sicherheit hat das Unternehmen auch bei der **Altersversorgung** eingeräumt: Sie wird zu 90 Prozent bis Ende 2019 ausfinanziert - mit einer zusätzlichen Zahlung von drei Milliarden Euro in das Pensionsvermögen. Die Altersversorgung ist dadurch so sicher wie in kaum einem anderen deutschen Unternehmen.
- Festgelegt haben wir ebenfalls, dass alle **betriebsverfassungsrechtlichen und tariflichen Regelungen** nach einem Betriebsübergang in die Sparten-AGs kollektiv weiter gelten. Darunter fallen beispielsweise alle Tarifverträge oder Urlaubsansprüche, Weihnachtsgeld sowie Dienstzeitanrechnung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unser Unternehmen steht vor einem großen Umbruch. Unter den oben genannten Rahmenbedingungen gehen wir als Gesamtbetriebsrat den Weg einer Umstrukturierung mit. Auch wenn bislang weder Vorstand, Aufsichtsrat noch die Hauptversammlung eine endgültige Entscheidung zur Umsetzung der neuen Struktur getroffen haben, haben wir mit der Vereinbarung einen wichtigen Rahmen gesetzt. Er gibt der Belegschaft Sicherheit, wenn es zu Veränderungen kommen sollte.

Herzliche Grüße

Wolfgang Nieke
Betriebsratsvorsitzender

Michael Häberle
Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender

Wahlnominierte stimmen über IG Metall Liste zur Aufsichtsratswahl 2018 ab

Die Vorbereitungen für die Aufsichtsratswahl 2018 in der Daimler AG laufen auf Hochtouren. Bei der Wahlnominierungskonferenz der IG Metall am 13. Oktober stimmten 175 Wahldelegierte aus ganz Deutschland über die Listenplatzbesetzung der IG Metall Liste ab und folgten geschlossen der Empfehlung der IG Metall.

Michael Brecht als Listenführer einstimmig bestätigt

Als Listenführer wurde Michael Brecht, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, einstimmig bestätigt.

Die Platzierungen im Einzelnen:

1. Michael Brecht
2. Ergun Lümali
3. Elke Tönjes-Werner
4. Wolfgang Nieke
5. Dr. Sabine Zimmer
6. Michael Bettag

Als Gewerkschaftsvertreter/-innen der IG Metall wurden Roman Zitzelsberger, IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg; Sibylle Wankel, IG Metall Vorstand, Leiterin Justiziariat; Raymond Curry, Jr., Regionaler Direktor der UAW, Region 8, North Carolina bestätigt.

Alle fünf Jahre werden die Arbeitnehmervertreterinnen- und vertreter im Aufsichtsrat neu gewählt. Diese Wahl erfolgt in Großbetrieben wie Daimler nicht direkt, sondern über sogenannte Wahldelegierte.

Die Arbeitnehmervertretung

Die Arbeitnehmerbank setzt sich zusammen aus sieben betrieblichen Vertretern aus den deutschen Daimlerstandorten (davon ein Vertreter der Leitenden Angestellten) und drei unternehmensunabhängigen Gewerkschaftsvertretern.

Die Aufgaben des Aufsichtsrats

Insgesamt setzt sich der Daimler-Aufsichtsrat aus 20 Mitgliedern zusammen. Davon werden zehn von den Anteilseignern gewählt und ebenso viele von den Arbeitnehmern des Konzerns in Deutschland. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und zu beraten. Er bestellt die Vorstandsmitglieder, kann sie entlassen und muss den Jahresabschluss genehmigen. Auch wenn die normale Geschäftstätigkeit allein dem Vorstand obliegt, so sind wesentliche operative Maßnahmen und Geschäfte von der Entscheidung des Aufsichtsrats abhängig. Hierzu zählen insbesondere die Einrichtung und Verlegung von Produktionsstätten, der Kauf und Verkauf von Unternehmensbeteiligungen und die Operative Planung.

Das Wahlverfahren

Zunächst wählen die wahlberechtigten Beschäftigten der inländischen Betriebe des Daimler-Konzerns ihre Wahldelegierten. Diese Delegierten wählen am 4. April 2018 auf einer zentralen Delegiertenversammlung in der Hanns-Martin Schleyer Halle in Stuttgart die zehn Vertreter der Arbeitnehmervertretung in den Aufsichtsrat der Daimler AG.

V.l.n.r.: Michael Brecht, Elke Tönjes-Werner, Roman Zitzelsberger, Dr. Sabine Zimmer, Michael Bettag, Sibylle Wankel, Wolfgang Nieke, Ergun Lümali und Raymond Curry kandidieren für den Aufsichtsrat

Stimmen zu den Eckpunkten zur Umstrukturierung

Betriebsbedingte Kündigungen bis 2030 ausgeschlossen

„Arbeitsplatzsicherheit ist in einer sich ständig verändernden und globalisierten Welt ein hohes Gut. Ich bin froh, dass diese Sicherheit im Falle einer Umstrukturierung mit dieser Vereinbarung über einen langen Zeitraum gegeben ist. So muss niemand am Standort Angst vor Jobverlust haben. Gerade für die Beschäftigten in der Entwicklung und Forschung in Untertürkheim gibt es damit nun auch eine weitere gute Perspektive, im Transformationsprozess nicht abgehängt zu werden. Außerdem steigert diese Vereinbarung die Attraktivität des Unternehmens. In RD haben wir viele kreative und kluge Köpfe, die dem Unternehmen auch in Zukunft erhalten bleiben müssen.“

Constanze Heidbrink
Betriebsrätin

Zukunftssicherung bis 2030 verlängert

„Aus meiner Sicht ist es sinnvoll, den Weg der Umstrukturierung mitzugehen. Bei der Unternehmensstruktur haben wir Betriebsräte keine Mitbestimmungsrechte. Wir haben dem Unternehmen aber von Anfang an gesagt, dass eine neue Struktur nur dann Sinn macht, wenn sie die Zukunft des Unternehmens und damit der Belegschaft sichert. Das ist uns mit der Verlängerung der Zukunftssicherung bis 2030 gelungen.
Wir haben mit dem Unternehmen auch vereinbart, dass wir in Zukunft bei Eigen- und Fremdbezug von neuen Produkten oder auch Mobilitätsdienstleistungen ein Mitspracherecht haben. Das ist ein hohes Gut.
Kritsch sehe ich, dass es uns nicht gelungen ist, eine einheitliche Ergebnisbeteiligung und die Tarifbindung für alle Daimler-Töchter durchzusetzen.“

Michael Häberle
Stv. Betriebsratsvorsitzender

Gutes Ergebnis

„Die Vertreter im Gesamtbetriebsrat haben ein gutes Ergebnis mit der Unternehmensseite ausgehandelt. Dabei ist für mich am wichtigsten, dass die Beschäftigten bis 2030 vor betriebsbedingten Kündigungen geschützt sind. Es gibt zwar wie bisher auch Öffnungsklauseln, aber in der Krise 2008/2009 hat sich das Unternehmen auch an die Zukunftssicherung gehalten. Von daher mache ich mir keine Sorgen. Entscheidend ist für mich, dass das Werk Untertürkheim im großen Umfang an neue Technologien wie Brennstoffzelle oder Batterien kommt.“

Mate Došen
Betriebsrat

Chancen und Risiken der neuen Struktur

„Die vom Unternehmen geplante Umstrukturierung bringt Chancen und Risiken mit sich. Mit der neuen Struktur könnte das Unternehmen einfacher einzelne Sparten verkaufen.

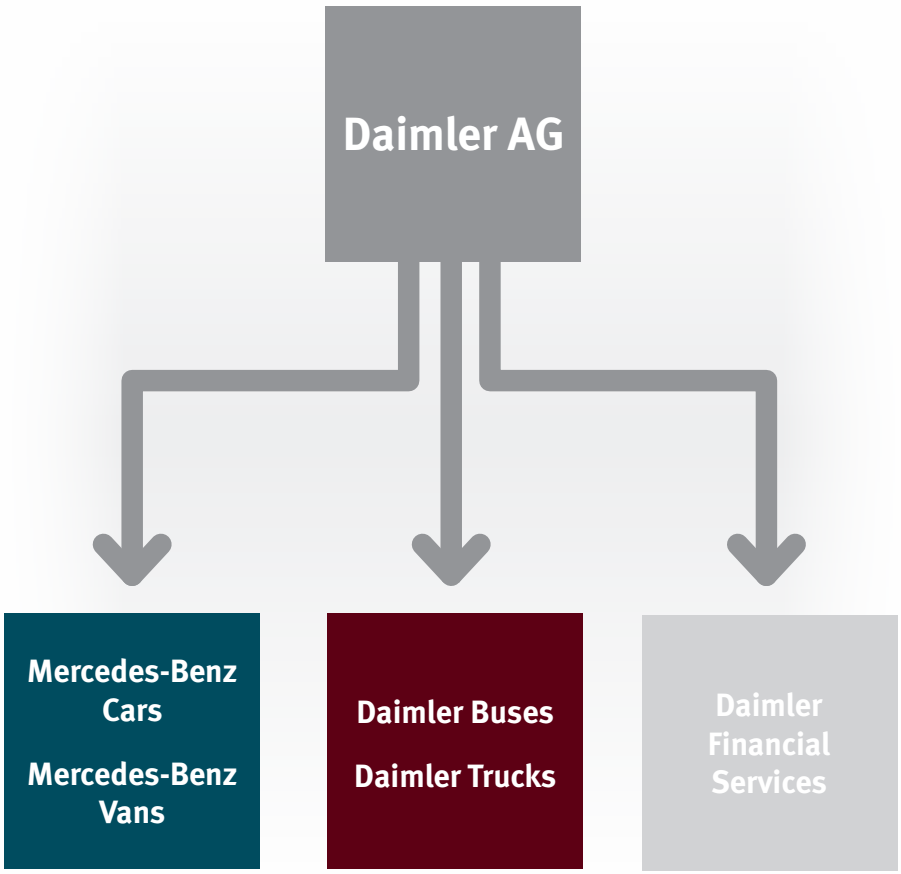
Natürlich könnte der Vorstand auch mit der bisherigen Struktur schon Teile aus dem Konzern herauslösen, was der Verkauf der Niederlassungen ja bewiesen hat.
Aber das Unternehmen hat zugesichert, dass es keine Geschäftsfelder verkaufen will.
Bei der Betriebsräteversammlung haben die Vorstände sehr stark „Gemeinsamkeiten“ mit dem Betriebsrat betont. Bei manchen Themen macht das durchaus Sinn. Die Unternehmensleitung sollte nur wissen: Wenn sie sich nicht an die Vereinbarung hält, die wir zur neuen Struktur getroffen haben, muss sie mit großem Widerstand der Belegschaft und der Betriebsräte rechnen.
Eines ist auch klar: Ohne die Verlängerung der Zukunftssicherung bis 2030 hätte es unser Ok zur neuen Struktur nicht gegeben.“

Alexander Rutkowsky
Betriebsrat

Vereinbarung mit Unternehmen zur neuen Struktur

Auf Folgendes haben wir uns mit der Unternehmensleitung bei einer Umstrukturierung der Daimler AG geeinigt:

- Verlängerung der Zusi bis 2030
- Mitsprachemöglichkeit bei Eigen- und Fremdbezug in sogenannten „Investitionsausschüssen“
- Investitionszusagen in die deutschen Standorte in Höhe von 35 Milliarden Euro in den nächsten sieben Jahren
- Sitz der beiden neuen Sparten-AGs bleibt in Deutschland
- Einheitliche und gemeinsame Ergebnisbeteiligung – bis 2025 weiter so berechnet wie in den letzten Jahren
- Sicherung der Altersversorgung: Sie wird zu 90 Prozent bis Ende 2019 ausfinanziert (Investition in Höhe von ca. drei Milliarden Euro)
- Sicherung der tariflichen Ansprüche und Regelungen
- Sicherung der betriebsverfassungsrechtlichen Ansprüche und Regelungen



Das Unternehmen plant eine Mercedes Benz Cars (MBC) & Vans AG und eine Truck & Buses AG unter dem Dach der Daimler AG. Damit würden zwei neue Sparten-AGs entstehen, die zu 100 Prozent im Besitz der Daimler AG bleiben

Mit diesem Ansatz sind laut Unternehmensseite NICHT verbunden:

KEINE KOSTENEINSPARUNGEN!

KEIN PERSONALABBAU!

KEIN VERKAUF VON GESCHÄFTSFELDERN!

KEINE STANDORTDISKUSSIONEN!

Start des Projekthauses elektrischer Antriebsstrang

Herz des Automobils soll elektrisch schlagen

Der offizielle Start des eATS-Projekthauses fand am 26. September in Untertürkheim statt.

Wie wichtig diese Kickoff-Veranstaltung hier am Standort genommen wird, zeigten die Ansprachen von Entwicklungsvorstand Ola Källenius, dem Betriebsratsvorsitzenden Wolfgang Nieke sowie von Uwe Keller, Centerleiter Entwicklung Getriebe und Konstantin Neiss, dem Projektleiter eATS (elekrischer Antriebsstrang).

Hier soll Zukunft geschrieben werden, damit das Herz des Automobilbaus auch elektrisch weiter in Untertürkheim schlagen kann.

Das Herzblut und Engagement der Kolleginnen und Kollegen hat man beim Rundgang im Bereich gespürt als sie erklärt haben, wie die verschiedenen Entwicklungskomponenten funktionieren.

Nummer 1 bei elektrischen Antrieben

Die Forschung als auch die bisher schon beteiligten Bereiche lassen durch das Einbringen ihres Know-hows erkennen, dass wir auch bei elektrischen Antrieben die Nummer 1 sein wollen. Dazu werden auch im Projekthaus die Produktionsexperten ihren Teil beitragen, da eine qualitativ hochwertige und kostengünstige Produktion wichtige Bausteine sind.

Kampf für Untertürkheim hat zusammengeschweißt

Wie die Kolleginnen und Kollegen sind auch wir Betriebsräte davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit der vielen Experten für Fahrdynamik eine einzigartige Chance ist. Auch immer mehr Führungskräfte erkennen, welche Motivation die Entscheidung für Untertürkheim frei setzt. Der Kampf für den Standort Untertürkheim hat die Menschen in Untertürkheim zusammengeschweißt. Wir Untertürkheimer fühlen uns nicht mehr abgehängt.

Mit Power die Zukunft gestalten

Die unter Hochdruck am Verbrenner arbeitenden Kolleginnen und Kollegen tragen nachhaltig für die benötigten Investitionsmittel für Zukunftstechnologien wie dem eATS bei. Untertürkheim ist durch sein Know-how und den solidarischen Zusammenhalt der Belegschaft groß geworden und wird mit dieser Power auch weiter die Zukunft gestalten.

Udo Bangert
Betriebsrat
Tel. 2 16 34

Constanze Heidbrink
Betriebsrätin
Tel. 2 63 06

Bei der Kick-off Veranstaltung des eATS-Projekthauses sind sich alle einig: Hier soll Zukunft geschrieben werden

Bildquelle: Daimler

Woran die IG Metall-Betriebsräte in der PT/G arbeiten

Von Schimmel und Schmutz in Sanitärräumen und Öl-Problemen

WC und Sanitärräume in Hedelfingen

Mit dem Betriebsrat wurde festgelegt, welche WC-Anlagen zuerst auf den neuen Standard gebracht werden. Das wird in erster Linie im Gebäude 39 und 35 sein. Teilweise sind Wände von Schimmel und Grünspan überzogen. Auch im Gebäude 41 wird dieses Jahr noch angefangen, die WC-Anlagen umzubauen bzw. komplett neu zu installieren. Das bedeutet die Anlagen sind für rund zehn Wochen gesperrt.

Die komplette Palette: Grünspan, Schimmel und Feuchtigkeit – so sieht die Toilettenanlage im Gebäude 35 EG in Hedelfingen aus

Darüber hinaus müssen wir alle gemeinsam dafür sorgen, dass die frisch renovierten Sanitärräume dann auch sauber bleiben. Die Benutzung von WC-Anlagen sollte jedem geläufig sei. Leider sind viele Toiletten zurzeit völlig verdreckt. Pissoirs wurden beispielsweise mutwillig mit Papier verstopft. Das sollte mit den neuen Toiletten nicht passieren.

Das Unternehmen ist dafür verantwortlich, dass die Reinigung aller WCs funktioniert. Es genügt nicht, dass nur auf dem Aushang unterschieben wird, dass geputzt worden ist. Es muss auch tatsächlich gründlich geputzt werden. Denn auch die hygienischen Zustände müssen besser werden.

Durchgang zur Maschine verbessert

Wenn der Meister bei der Einteilung der Mitarbeiter an die Maschinen deren Statur berücksichtigen muss, läuft etwas völlig falsch. So war es aber in der Kostenstelle 2041. Da ein Lüftungsauslass so angebracht wurde, dass der Durchgang um die Messteile zu holen nur noch 30 cm breit war.

Nachdem der Betriebsrat das vor Ort reklamiert hat, wurde der Lüftungsauslass an einer anderen Stelle installiert. Der Durchgang ist nun so breit, dass jeder wieder gut an die Messteile kommt.

Öl-Probleme in der Kostenstelle 2572

Bei der Bearbeitung der Planetenräder Stahl wird zur Kühlung Öl benutzt. Da die Maschinen miteinander durch Bänder verkettet sind, laufen die öligen Teile über die Bänder. Unter den Bändern befinden sich zwar Auffangwannen, von denen das Öl aber nicht ablaufen kann. Stattdessen muss das Öl von Hand aus jeder Auffangwanne abgesaugt werden. Wie umständlich ist das denn?
Der Betriebsrat hat jetzt durchgesetzt, dass die Ablaufwannen mit Rohren versehen werden und das Öl in den Rücklauf der Maschine ablaufen kann.
Das alles wurde durch den Einsatz der IG Metall-Betriebsräte Fotini Kiosse, Hüseyin Kücükelci, Ladislav Priplata, Matthias Burkhardt und Michael Caprazki sowie durch den Ersatzbetriebsrat Volker Wohlfarth in der PT/G Hedelfingen erreicht.

Mehr Radabstellplätze - Realität anerkennen

Die Feinstaub- und Dieselabgasdiskussion sowie das wachsende Bewusstsein, etwas für die eigene Gesundheit zu tun, führt selbst im Oktober noch zu vollen Fahrradparkplätzen.

Da die Ausweitung von Flächen selten möglich ist, macht sich der Betriebsrat für doppelstöckige Radparkständer stark.

Fahrradparkplatz am Gebäude 130/6 (Entwicklung) in Untertürkheim

Im Werk Rastatt konnte die durchdachte und schon vielfach eingesetzte Konstruktion, welche ohne großen Krafteinsatz zu bedienen ist, erfolgreich getestet werden. Wir hoffen, dass es uns zusammen mit der Werksplanung gelingt, dies auch im Werk Untertürkheim Stück für Stück einzuführen. Die Firma unterstützt mit jährlichen steigenden Vergaben von Spinden an Angestellte, die mit dem Rad kommen, zwar diesen Trend. Die Nachfrage steigt aber seit einigen Jahren schneller als Spinde zur Verfügung stehen. Für die Entwicklung gibt es die Chance auf zusätzliche Spinde, da man einen Umzugsraum neben dem Gebäude 128 nur renovieren müsste. Daimler möchte für jüngere und neue Mitarbeiter attraktiv sein. Dazu muss es auch deren Mobilitätswünschen stärker als bisher entgegenzukommen.

Klaus Kaupert
Betriebsrat
Tel. 5 97 22

Udo Bangert
Betriebsrat
Tel. 2 16 34

Deutsche Accumotive Nabern

Entwickler streiten für Tarifverträge

Für das Werk Untertürkheim haben wir im Sommer für zusätzliche Produkte im alternativen Antriebsstrang gestritten und letztendlich eine solide Vereinbarung hinbekommen.

Ein Teil davon ist die Batterieproduktion in Brühl. Vor allem haben wir erreicht, dass in dieser neuen Produktion, wie im Werk die IG Metall-Tarifverträge gelten und gleiche Arbeit gleich entlohnt wird. Keine 20 Kilometer entfernt von uns, in Nabern, arbeiten die Batterie-Entwickler. Diese Kolleginnen und Kollegen sind aber nicht bei Daimler angestellt sondern bei der Deutschen Accumotive, einer 100-Prozent-Tochter von Daimler. Der gravierendste Unterschied allerdings ist: Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten ohne Tarifvertrag, ohne Urlaubsgeld, ohne Weihnachtsgeld, ohne Alterssicherung, nicht in Entgeltgruppen eingestuft wie wir und vieles mehr, was für uns ganz selbstverständlich ist.

Seit über einem halben Jahr streiten die Beschäftigten der Batterie-Entwicklung in Nabern für die Anerkennung der IG Metall-Tarifverträge.

Am 25. September gingen die Kolleginnen und Kollegen das erste Mal in die Öffentlichkeit. In einer aktiven Mittagspause versammelten sie sich vor dem Tor und demonstrierten für ihre berechtigten Interessen. Wir waren aus dem Mercedes-Benz Werk Untertürkheim mit einer kleinen Delegation dabei. Nachdem wir die Batterie-Produktion erfolgreich in das Werk Untertürkheim erstritten haben, ist es unsere Pflicht auch die Batterie-Entwickler zu unterstützen. Wenn es notwendig ist, fahren wir das nächste Mal mit einem Bus voll Daimler-Kollegen zur Unterstützung nach Nabern.

Roland Schäfer
Betriebsrat
Tel 6 14 74

Umzug des Betriebsmittelbaus nach Rommelshausen

Auch Fingerspitzengefühl ist Führungsaufgabe

Seit bekannt ist, dass der Betriebsmittelbau (PT/TPM) von Untertürkheim nach Rommelshausen umziehen soll, gibt es bei einigen Kollegen eine regelrechte Untergangsstimmung.

Auf der einen Seite sind der Umzug und der Bestand der TPM im Zukunftsbild klar festgeschrieben. Auf der anderen Seite ist die Lösung und Regelung der einzelnen Fragen und Themen des Umzugs noch nicht ordentlich angelaufen. Und dabei sind die Informationen durch die Führungskräfte vor Ort nicht konstruktiv.

Schlechte Stimmung

Nachdem beispielsweise ein Kollege eine Führungskraft fragte, wie es mit der Essensversorgung vor Ort aussieht, bekam er nur zur Antwort: „Eine Kantine steht euch sowieso nicht zu!“ Auf Nachfrage nach der Werkstatteinrichtung und den Werkbänken gab es zur Antwort: „Nicht jeder braucht dort eine Werkbank.“ Bei so einer Informationspolitik kommt von selbst die Frage: „Werde ich überhaupt noch gebraucht?“

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt von Aussagen, die Führungskräfte von sich geben. Null Fingerspitzengefühl! Dann wundern sich auch einige aus der Führungsmannschaft, wenn die Stimmung schlecht ist und die Motivation sinkt. Dasselbe spielt sich in den Angestelltenteams ab. Die Forderung des Betriebsrats nach einer zukunftsorientierten und ergonomischen Bürogestaltung mit zum Beispiel elektrisch höhenverstellbaren Schreibtischen wurde erst mal zurückgewiesen. Wir machen doch nicht „schöner Wohnen“ war die Antwort. Was bei jedem Mittelständler heute normal ist, ist beim Daimler Luxus.

Betriebsrat einbinden

Anstatt gemeinsam mit dem Betriebsrat und den Beschäftigten diese Fülle an Umzugsthemen zu diskutieren und einvernehmliche Lösungen zu finden, werden anscheinend im stillen Kämmerlein Fakten geschaffen.

Wenn der Umzug nach Rommelshausen Akzeptanz finden und ein Erfolg werden soll, ist dringend ein anderes Führungsverhalten notwendig. Die Einbindung des Betriebsrats in die Arbeitsthemen des Umzugs und eine zeitnahe Mitarbeiterinformation sind dafür die Grundlage.

Ewald Benninger
Betriebsrat
Tel. 2 56 32

Wolfgang Nieke und Michael Häberle sind Listenführer der IG Metall-Liste für die Betriebsratswahl 2018

Die Vertrauensleute am Standort Untertürkheim bestätigen in der Vollversammlung am 29. September den Betriebsratsvorsitzenden Wolfgang Nieke mit großer Mehrheit auf dem Listenplatz 1 der IG Metall und seinen Stellvertreter Michael Häberle auf Listenplatz 2. In der Vollversammlung haben die Vertrauensleute auch das Listenaufstellungsverfahren für die Betriebsratswahl 2018 festgelegt.

Das war der Auftakt zu den umfangreichen Vorbereitungen der Betriebsrats – und Aufsichtsratswahl 2018.

Am 1., 2. und 5. März 2018 wählen die Beschäftigten am Standort Untertürkheim ihre Arbeitnehmervertretung für die kommenden vier Jahre. Merkt euch den Termin schon einmal vor.

Betriebsräteversammlung 2017

In Diskussion mit den Vorstandsmitgliedern

Beim diesjährigen „Roten Oktober“ am 12. Oktober standen neben der Tarifrunde 2018 und dem Rechenschaftsbericht des GBR-Vorsitzenden die Themen CASE, Leadership 2020 und die mögliche neue Struktur des Unternehmens im Mittelpunkt.

Zur der zweitägigen Betriebsräteversammlung kommen jedes Jahr im Oktober die Betriebsausschüsse der Betriebsratsgremien der Werke und Niederlassungen mit dem kompletten Vorstand der Daimler AG zusammen. Die Betriebsausschüsse führen nach Betriebsverfassungsgesetz die laufenden Geschäfte der Betriebsratsgremien. Auch nationale und internationale Gäste aus den Konzerntöchtern und der IG Metall nehmen an der Versammlung teil. In diesem Jahr waren 430 Teilnehmer dabei.

Neben dem Tätigkeitsbericht des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Michael Brecht und der internen Aussprache war die Debatte mit dem Vorstand über aktuelle Belange und zukünftige Entwicklungen im Unternehmen ein zentraler Teil der Veranstaltung. Nachmittags waren alle acht Vorstandmitglieder vor Ort, um sich den Fragen der Arbeitnehmervertreter zu stellen.

Wie in den vergangenen zwei Jahren auch hielt der Gesamtbetriebsrat an der Durchführung von Diskussionsforen fest. Wobei die drei Foren sich in diesem Jahr alle mit dem Thema einer möglichen Umstrukturierung des Unternehmens beschäftigt haben. In den Foren führten die Betriebsräte kritische und intensive Debatten mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Dieter Zetsche, Wilfried Porth und Bodo Uebber.

Tarifrunde 2017/2018

6 Prozent plus individueller Anspruch auf kürzere Arbeitszeit

6 Prozent mehr Geld und eine Wahloption zur Verkürzung der individuellen Arbeitszeit. Das empfiehlt der IG Metall-Vorstand als Forderung in der kommenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie empfiehlt der Vorstand der IG Metall eine Forderung von 6 Prozent mehr Geld für eine Laufzeit von 12 Monaten und eine Wahloption zur Absenkung der Arbeitszeit: In allen Tarifgebieten in Ost und West sollen IG Metall-Mitglieder zukünftig einen individuellen Anspruch erhalten, ihre Arbeitszeit ohne Begründung für zwei Jahre auf bis zu 28 Stunden in der Woche absenken zu können.

Gute wirtschaftliche Lage

Der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann, begründet die Forderungsempfehlung mit der guten wirtschaftlichen Lage der Metall- und Elektroindustrie, den gestiegenen Flexibilitätserwartungen an die Beschäftigten und ihrem daraus folgenden Wunsch nach mehr Selbstbestimmung in der Arbeitszeit.

Eine Forderung von 6 Prozent ist angesichts des ungebrochenen Wachstums und vollen Auftragsbüchern in der gesamten Metall- und Elektrobranche angemessen. In der vorbereitenden Diskussion der Stuttgarter IG Metall-Funktionärskonferenz am 6. Oktober hatten die Delegierten der Geschäftsstelle schon ein starkes Signal nach einer deutlichen Entgeltsteigerung in Richtung IG Metall-Vorstand abgesetzt. In den traditionell starken Stuttgarter Betrieben empfahl man nach langer Debatte 6,5 Prozent Entgeltforderung. Das entspricht auch dem Ergebnis unserer IG Metall-Mitgliederbefragung zur Tarifforderung im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim.

Mehr Arbeitszeitsouveränität

Mit der qualitativen Forderung nach einer verkürzten Vollzeit und dem damit verbundenen Rückkehrrecht auf Vollzeit, wollen wir als IG Metall den Beschäftigten mehr Arbeitszeitsouveränität erstreiten. Der Wunsch das eigene Arbeitsleben besser und individueller gestalten zu können, spielte sowohl in der letzten Beschäftigtenbefragung der IG Metall, als auch in den Diskussionen der Vertrauensleute und Mitglieder bei uns im Werk Untertürkheim einer zentrale Rolle.

Entgelt-Zuschuss

Gemäß der Forderungsempfehlung des IG Metall Vorstands soll unter bestimmten Kriterien die verkürzte Vollzeit mit einem Entgelt-Zuschuss gefördert werden. Dieser Zuschuss soll für Schichtarbeit und andere belastende Arbeitszeitmodelle gelten, wenn die Arbeitszeit um mindestens fünf Tage im Jahr verkürzt wird. Daneben soll die Betreuung von Kinder unter 14 Jahren oder die Pflege von Familienangehörigen mit einem Zuschuss gefördert werden, wenn die ihre wöchentliche Arbeitszeit um 3,5 oder mehr Stunden reduziert wird. Der Zuschuss soll es auch Mitgliedern mit weniger Entgelt ermöglichen, die Arbeitszeitwahl für Gesundheit, Pflege und Betreuung zu nutzen.

Jetzt läuft die Diskussion weiter in den Betrieben und in den IG Metall-Geschäftsstellen. Am 24. Oktober beschließen die Tarifkommissionen in den Bezirken endgültig über die Tarifforderung. Die erste Verhandlungsrunde mit dem Arbeitgeber wird am 17. November stattfinden. Pünktlich zum Jahreswechsel endet am 1. Januar 2018 die Friedenspflicht der kommenden Auseinandersetzung und wir können unsere Forderungen nach mehr Entgelt und höherer Arbeitszeitsouveränität auch vor den Werkstoren und auf der Straße lautstark vertreten und durchsetzen.

*Ergebnis der Beschäftigtenbefragung 2017 der IG Metall im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim (Werk 10/19)

Andreas Jahn
Betriebsrat
Tel 3 08 87

Fremdvergabe und verlängerte Werkbank

Rechnen lernt man in der Grundschule

2+2=3 – So oder so ähnlich werden wohl die Stückzahlen berechnet, die dann als Grundlage für verlängerte Werkbänke oder Lohnbearbeitungen herangezogen werden.

Die Welt stellt sich auf den Kopf

Es wurde zum Beispiel im Hinterachsradflansch, genauer gesagt in Halle 11 im Werkteil Mettingen den Kolleginnen und Kollegen und dem Betriebsrat vorgestellt, dass in den nächsten Monaten das abverlangte Programm über 18 Schichten hinaus geht und deshalb nicht leistbar wäre. Man gibt den kleinsten Anteil (S-Klasse) in Lohnbearbeitung. Kaum ist das Thema mit Ach und Krach in trockenen Tüchern, stellt sich die Welt wieder einmal auf den Kopf. Jetzt reicht das Programm gerade noch für knappe 15 Schichten. Eventuell noch weniger. Liegt es vielleicht an der auslaufenden Technologie oder plant man so in Zukunft in einem Weltkonzern? Leider scheint dieses Thema kein Einzelfall zu sein. Es gibt noch weitere Beispiele, die man hier anführen könnte. Mit dem Wissen, dass Lohnbearbeitung oder verlängerte Werkbank - so bekommen wir es gesagt - sehr teuer sein soll, ist es aus unserer Sicht unverständlich, dass es einen so lapidaren Umgang mit den Arbeitsplätzen und Schichten der Kollegen und Kolleginnen gibt.

Peinliche Planung

Wenn wir in den Hallen genauso arbeiten würden, könnte ich mir vorstellen, dass unsere Fahrzeuge heute mit zwei Rädern vom Band laufen. Bestimmt ist das nicht das Beste oder nichts, sondern sehr wahrscheinlich gar nichts. Pustekuchen.

Dass es immer eine Unschärfe in der Vorausschau und Planung gibt, ist klar. Aber in Anbetracht steigender Verkaufszahlen ist es schon sehr verwunderlich, dass gleichzeitig die Produktionsbedarfe nicht auch steigen. Irgendwoher müssen die Teile ja kommen. Woher?

Wer hat den Zauberstab?

Die Mannschaft und der Betriebsrat erwartet, dass es bei uns eine Auslastung in mindestens 15 Schichten gibt. Und darüber hinaus erwarten wir, dass beim Absinken unserer Produktionszahlen Umfänge aus Lohnbearbeitung oder verlängerter Werkbank wieder reingeholt werden. Unsere eingerichteten Kapazitäten müssen voll ausgelastet werden und vor jeder Art von Fremdvergabe stehen. Nur so können wir Schichtflauten auffangen und damit die Auslastung gewährleisten.

Ein erster kleiner Teilerfolg bahnt sich beim aktuellen MFA-Radträger an. Dort hat der Betriebsrat die Rücknahme von fremdvergebenen Volumen zur Aufrechterhaltung des Drei-Schichtbetriebs gefordert. Die Planung prüft aktuell diesen Punkt.

Wir müssen zuerst unsere Arbeitsplätze absichern und nicht draußen für Vollbeschäftigung sorgen!

Ralf Eibner
Betriebsrat
Tel. 6 40 43

Michael Clauss
Betriebsrat
Tel. 6 79 77

IMPRESSUM

Herausgeber: IG Metall Stuttgart

Verantwortlich:
Uwe Meinhardt,
1. Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart;
Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart,
E-Mail: rebekka.henschel@igmetall.de
Internet: www.stuttgart.igm.de
www.daimler.igm.de

Redaktion:
Rebekka Henschel (IGM), Tel. 0711-1 62 78-32;
Udo Bangert Tel. 2 16 34
Andreas Jahn Tel. 2 43 59
Monika Müller-Bertrand Tel. 6 25 22
Roland Schäfer Tel. 6 14 74
Stefan Rumpf Tel. 6 12 55
Antonio Potenza (IGM), Tel. 0711-1 62 78 22.

Gestaltung: SZ Mediengestaltung, Nagold

Druck: Henkel Druckerei, Stuttgart-Weilimdorf

Bildquellen: S. 12 ©M. Schönfeld - stock.adobe.com ; ©ehrenberg-bilder - stock.adobe.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 10. November 2017

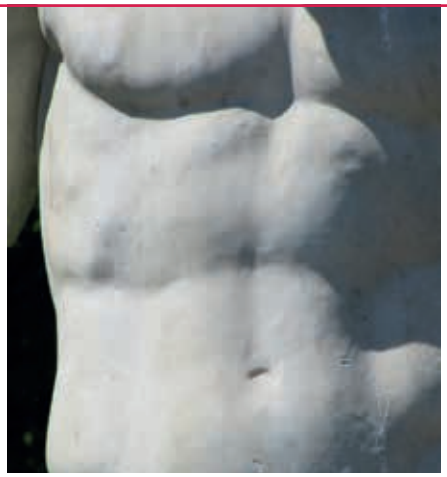
Abdruck von Artikeln, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung der IG Metall Stuttgart

Für Beschäftigte im Daimler-Konzern
Kunsterlebnis

Mannsbilder in Malerei und Plastik

Die Darstellungen von Männlichkeit in Malerei und Skulptur reflektierten den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundene Rolle des Mannes in Politik, Wirtschaft und Kultur.

Seit der Französischen Revolution wandelt sich das Männerbild vom Adelsschönling zum Revolutionär, vom schöngeistigen Jüngling zum Durchschnittstypen, vom Bauernburschen zum Proletarier. Ob Uniform, Arbeitskluft, offener Hemdkragen oder nackte Brust, Erscheinung signalisiert gesellschaftliche Stellung wie politische Haltung. Männlichkeit hat viele Facetten.



Diskobolus, Oberer Schlossgarten © KTGHH7329

Termin:	Donnerstag, 16.11.2017
Treffpunkt:	17:45, Staatsgalerie Stuttgart, Gruppentreffpunkt
Beginn der Führung:	18:00 Uhr
Führung:	Reinhard Strüber
Kosten:	15,50 Euro (10 bis 15 Teilnehmer); 12,00 Euro (ab 16 Teilnehmer)

Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor der Führung per E-Mail an: Julia.Massek@Daimler.com oder Isa.Pscheidl@Daimler.com | Aktuelle Informationen zum Kunsterlebnis finden Sie auch im Mitarbeiterportal unter dem Portalcode: @Kunsterlebnis.

Veranstaltung Herausforderung Zukunft am Montag, 13. November

Vom Feinstaubalarm zur Mobilität der Zukunft

Luftreinhaltung und Diskussion um Fahrverbote in Stuttgart, Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor bis 2030? – Welche neuen Antriebskonzepte brauchen wir? Welche Anforderungen stellen sich an die Mobilitätskonzepte der Zukunft?
Über diese Themen diskutieren wir am 13. November mit dem Stuttgarter Oberbürgermeister Fritz Kuhn, sowie Bernhard Heil, Leiter der Produktgruppe Powertrain und Frank Iwer, Autoexperte IG Metall-Vorstand. Der Betriebsrat lädt Sie herzlich zu der Veranstaltung ein.

Es diskutieren:

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister Stadt Stuttgart

Bernhard Heil
Leiter Produktgruppe Powertrain, Daimler AG

Wolfgang Nieke
Betriebsratsvorsitzender Werk Untertürkheim
Mitglied Aufsichtsrat Daimler AG

Frank Iwer
Autoexperte beim IG Metall-Vorstand

Moderation:

Uschi Götz
Hörfunkjournalistin beim Südwestrundfunk, Deutschlandradio und Deutschlandfunk

Alle Beschäftigten Betrieb 1 werden demnächst per E-Mail eingeladen, in der Einladung steht alles Weitere zur Anmeldung.

Die Veranstaltung findet außerhalb der Arbeitszeit statt.

Herzliche Grüße von

Wolfgang Nieke
Betriebsratsvorsitzender

Michael Häberle
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Montag, 13. November 2017 von 15:30 bis 17:30 Uhr

Untertürkheim, Gebäude 135 (Betriebsrestaurant)